



# Klimagerechtigkeit braucht Ihre Unterstützung

Der Fall Huaraz zeigt die besondere Verantwortung großer Energiekonzerne auf



## DIE AUSGANGSLAGE

- Der peruanische Andenbauer und Bergführer Saúl Luciano Lliuya klagt gegen RWE. Saúls Haus sowie einem großen Teil der Andenstadt Huaraz drohen durch die klimawandelbedingte Gletscherschmelze oberhalb des Orts eine verheerende Flutkatastrophe, von der bis zu 50.000 Menschen in Huaraz betroffen wären.
- Der Energiekonzern ist als Europas größter CO2-Emittent für rund ein halbes Prozent aller weltweit seit Beginn der Industrialisierung durch menschliches Handeln freigesetzten Treibhausgasemissionen verantwortlich und soll demzufolge rund 0,5% der notwendigen Schutzmaßnahmen bezahlen.
- Der Fall ist der erste seiner Art vor europäischen Gerichten. Mit ihm ist bereits jetzt ein wichtiger Schritt nach vorne in Richtung neue juristische Möglichkeiten für Betroffene zu schaffen – als Hebel für politische Lösungen – gelungen.
- 24.11.2015: Saúl Luciano Lliuya reicht die Klage ein, welche vom Landgericht Essen als „Rechtssache von grundsätzlicher Bedeutung“ eingestuft wird.
- Juni 2016: In der Klageerwidern bestreitet RWE die eigene Verantwortung für Klimaschäden in den Anden und leugnet das Flutrisiko, vor dem internationale WissenschaftlerInnen warnen.
- 24.11.2016: Unter großem nationalen und internationalen Interesse findet die erste mündliche Verhandlung statt – die Entscheidung wird vertagt.
- 15.12.2016: Das Landgericht Essen weist die Zivilklage gegen RWE ab. Der Rechtsstreit ist damit aber noch nicht beendet.
- 26.01.2017: Saúl Luciano Lliuya legt beim Oberlandesgericht Hamm Berufung gegen das abschlägige Urteil des Landgerichts Essen ein. Die Begründung des Landgerichts Essen für die Abweisung der Klage ist aus Sicht von Saúls Rechtsanwältin Verheyen falsch. Diese Begründung lässt vorgebrachte Sachverhalte außer Acht und unterstellt ganz generell eine fehlende rechtliche Kausalität. Verheyen hält diese rechtliche Kausalität aber für gegeben. Nur weil viele Verursacher eine bestimmte Folge herbeiführen, entfällt nicht die rechtliche Verantwortung des Einzelnen. Saúl Luciano will notfalls durch alle Instanzen gehen.
- Mai 2017: Der 5. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm hat entschieden, dass die Berufung am 13.11.2017 mündlich verhandelt wird.

## ZIELE DIESER MUSTERKLAGE

1. Verursacher wie RWE in die Verantwortung nehmen und zu weniger schädlichen Geschäftsmodellen bewegen
2. Dem Kläger und allen Menschen in Huaraz helfen, das Risiko einer Gletscherflut abzuwehren
3. Politische Lösungen herbeiführen für den Schutz der vom Klimawandel besonders betroffenen Menschen – national und international
4. Neue juristische Möglichkeiten für Betroffene schaffen – als Hebel für politische Lösungen



Der Gletschersee Palcacocha mit einem provisorischen Abpumpsystem im Vordergrund, das nicht ausreichend ist, um eine gefährliche Flutwelle zu vermeiden.



Die Karte mit den Evakuierungszonen zeigt die reale Gefährdungslage für die Menschen in Huaraz.



Saúl Luciano Lliuya vor dem Landgericht Essen am ersten mündlichen Prozesstag.

Kontakt: Julia Grimm ([grimm@germanwatch.org](mailto:grimm@germanwatch.org))

Mehr Infos: [www.germanwatch.org/en/huaraz](http://www.germanwatch.org/en/huaraz)



# Klimagerechtigkeit braucht Ihre Unterstützung

Der Fall Huaraz zeigt die besondere Verantwortung großer Energiekonzerne auf



## SOLIDARITÄT MIT SAÚL LUCIANO



Das Team der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch arbeitet seit langem zum Thema Globale Klimagerechtigkeit und unterstützt Saúl Luciano bereits ideell und konkret mit Beratung, Expertisen, Netzwerk- & Öffentlichkeitsarbeit.



Die Germanwatch-nahe Stiftung Zukunftsfähigkeit unterstützt das dem Gemeinwohl dienende Anliegen von Saúl aus Spendengeldern und fördert in diesem Rahmen insbesondere die Arbeit von Germanwatch hierzu. Sie ruft dazu auf, die Klage von Saúl Luciano mit Spenden zu unterstützen. Denn für den peruanischen Bergführer ist die Klage gegen den Energiekonzern RWE eine große Herausforderung. Er allein kann die Gerichts- und Anwaltskosten nicht bezahlen.

Saúl Luciano benötigt auch weitere Mittel für die rechtliche Auseinandersetzung, damit wissenschaftliche Gutachten erstellt und die persönliche Teilnahme an den Verhandlungen in diesem juristischen Präzedenzfall ermöglicht werden können.

## SO KÖNNEN SIE SAÚL UNTERSTÜTZEN

- **SOLIDARISIEREN:** Flagge zeigen für Saúl & die Menschen in Huaraz und damit ein Zeichen für globale Klimagerechtigkeit setzen.
- **SENSIBILISIEREN:** Aufmerksamkeit erzeugen für den Zusammenhang der Energieerzeugung in Deutschland und den Klimafolgen für besonders verletzte Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern.
- **MOBILISIEREN:** Da Saúl in Berufung geht, benötigt er weitere Spenden u. a. für Anwalts-, Gerichts- und Reisekosten sowie für notwendige Gutachten.

Für die Anwalts- und Gerichtskosten des Klägers in diesem Musterverfahren ruft die Stiftung Zukunftsfähigkeit zu Spenden auf:

GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN: DE 77 4306 0967 0014 0396 00,  
BIC: GENODEM1GLS

Online: [www.betterplace.org/en/projects/35937](http://www.betterplace.org/en/projects/35937)

„Ich bin froh, aktiv geworden zu sein und nicht einfach zu warten, was passiert. Es ist überwältigend für mich, wie viel Interesse und Unterstützung ich in meinem Land und weltweit erfahren habe. Das gibt mir Mut und Kraft, weiterzumachen. Der Klimawandel betrifft alle Länder der Welt, wir müssen uns deswegen für die Gerechtigkeit einsetzen.“



Saúl Luciano  
Peruanischer Bergbauer

Der Dokumentarfilmer Christian Jentsch hat mit "Letzte Chance für unser Klima - Worauf es jetzt ankommt" eine Reportage über den Klimawandel erstellt, in der auch der Fall Huaraz eine zentrale Rolle spielt. Die Doku kann in der ARD-Mediathek abgerufen werden:  
[www.tinyurl.com/klima-ard](http://www.tinyurl.com/klima-ard)



Insbesondere Kohlekraftwerke wie die von RWE befeuern den Klimawandel (Foto: A. Bernhard).



Saúl Luciano Lliuya und sein Vater Julio bei der Klageeinreichung vor dem Landgericht Essen.



Christoph Bals und Klaus Milke (Germanwatch und Stiftung Zukunftsfähigkeit) mit Saúl Luciano am Braunkohletagebau Garzweiler.

Kontakt: Julia Grimm ([grimm@germanwatch.org](mailto:grimm@germanwatch.org))

Mehr Infos: [www.germanwatch.org/en/huaraz](http://www.germanwatch.org/en/huaraz)